



Pressemeldung

zur 279. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 07.06.2010

Nach und nach blieben immer mehr Leute stehen bei unserer heutigen Kundgebung. Das Interesse an Themen, die auf der Montagsdemo behandelt werden, nimmt zu. Immer mehr sind von der einseitigen Politik betroffen und wollen sich Gehör verschaffen. Am heutigen Montag waren die Sparpläne der Bundesregierung das alles dominierende Thema. Die Redner empörten sich einstimmig darüber, dass immer nur bei den Armen und Ärmsten, die sich am wenigsten wehren können, gespart wird.

Ursprünglich, also vor ein paar Wochen, wurde noch lautstark davon gesprochen, die Steuern senken zu wollen. Jetzt hat die Politik einen Schwenk um 180 Grad gemacht, nun sollen bis 2014 80 Mrd. Euro eingespart werden. Die Politiker wollen mindestens 10 000 Stellen in der Bundesverwaltung streichen. Hartz-IV-Bezieher trifft es am härtesten, ihnen wird der Rentenversicherungsbeitrag und das Elterngeld ganz gestrichen. Fast alle Redner(innen) empörten sich über diese Sparpläne, die sollen doch zuerst einmal bei sich anfangen, überhaupt könnte man sich die ganze Regierung sparen, sie kostet uns Unsummen und schadet mehr als sie nützt. Als alternative Sparmaßnahmen wurde eine Transaktionssteuer auf Spekulationsgewinne genannt, das könnte alleine 40 Mrd. Euro einbringen.

Angesichts dieser Ungerechtigkeit wurde auf der Montagsdemo die Notwendigkeit von Generalstreik diskutiert. Auch sollten wir uns alle dem Kampf anschliessen, Betroffene und nicht Betroffene, irgendwann sind wir alle Betroffene. Eine ältere Frau meinte dazu, fürs Militär wird das Geld geradezu herausgeschmissen und bei den Armen und Alten wird nur gespart, das ist ungerecht. Wenn die Welt gerecht wäre, dann wäre alles anders, darauf müssen wir hinarbeiten. "Ich jedenfalls kämpfe weiter, auch wenn ich schon alt bin".

Auch die Krise wurde heute behandelt, ein Redner meinte, man müsste die Ursachen der Krise sowie deren repressive Tendenzen untersuchen, um eventuelle Krisenwiederholungen zu vermeiden. Ein anderer Redner sah das sehr viel skeptischer, die Krise sei zwangsläufig, da der Kapitalismus an seinem Reichtum erstickt, die Gier der Anleger kann real nicht mehr erwirtschaftet werden, so haben die Spekulanten nach Anlagen gesucht, wo mindestens noch 10% herauspringen.

Überhaupt war heute der Tenor, das wir uns alle engagieren sollten, fangen wir damit an, sprechen wir miteinander, mit Nachbarn und Kollegen, zeigen wir offen, wo wir stehen. Es genügt nicht zu Hause am Küchentisch zu lamentieren, damit müssen wir auf die Strasse, nur dort können wir etwas erreichen.

Wir gehen jeden Montag auf die Strasse, am offenen Mikrofon kann jede(r) das zur Sprache bringen, was ihn oder sie bewegt.

Die nächste Montagsdemo findet am 14.06.2010 statt, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de